



SOLOTHURNER **BÜRGER**

Informationen der Bürgergemeinde Solothurn





EDITORIAL

Solothurn feiert seine Wurzeln

«Wurzeln» ist das Jahresthema 2020 der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) und in gewissem Sinne auch das Jahresthema der Stadt Solothurn. Denn dieses Jahr feiert die Stadt Solothurn ihr 2000-Jahr-Jubiläum und beschäftigt sich somit natürlich auch mit ihren Wurzeln.

Geschichte

Es wäre zwar etwas vermessen zu sagen, die BGS sei 2000 Jahre alt, aber die Geschichte der BGS hängt selbstverständlich eng mit derjenigen der Stadt Solothurn zusammen. Denn lange gab es auch in der Stadt Solothurn nur eine Gemeindeform. Im 17. Jahrhundert wurde das Heimatrecht (Gemeindebürgerrecht) eingeführt, welches die in der Gemeinde bzw. Stadt wohnhaften und mitspracheberechtigten Personen identifizierte und damit aufzeigte, wer vom bürgerlichen Vermögen profitieren durfte. Dies war der eigentliche Beginn der Bürgergemeinden. Zur Zeit der Helvetik (1798-1803) wurden die Bürgergemeinden von den Einheitsgemeinden in Form von Einwohnergemeinden abgelöst. Nach der Helvetik kehrten einige Kantone – wie der Kanton Solothurn – jedoch wieder zurück zur Organisation der Bürgergemeinden. 1874 schrieb die Bundesverfassung die Trennung der Einwohnergemeinden und der Bürgergemeinden vor. Die dazu notwendige Güterausscheidung zwischen

der Einwohner- und der Bürgergemeinde konnte in der Stadt Solothurn wegen zähen Verhandlungen erst 1978 durch einen Regierungsratsbeschluss abgeschlossen werden.

Archiv

Solche und viele andere geschichtliche Gegebenheiten können unter anderem in unserem Bürgerarchiv nachgelesen werden. Denn im Bürgerarchiv der BGS lagern diverse Protokolle, Pläne, Verträge, Bücher und weitere historische Akten. Das Bürgerarchiv ist zwar nicht öffentlich zugänglich, aber nach telefonischer Anmeldung stellt die Bürgerkanzlei die gewünschten Unterlagen gerne zur Ansicht bereit. Falls Sie also gerne z.B. Ihre familiären Wurzeln, bzw. Ihren Familienstammbaum zurückverfolgen möchten, dürfen Sie sich gerne bei uns melden.

St. Verenakapelle

Im Bürgerarchiv findet sich auch viel Interessantes zur St. Verenakapelle in der Einsiedelei St. Verena in Rüttenen. Diese Kapelle ist zwar noch nicht 2000 Jahre alt, sie besteht aber immerhin mindestens schon seit dem 15. Jahrhundert. Seit Mitte Februar 2020 wird die Felsenkapelle nach einem Brandfall im hinteren Teil der Kapelle einer Gesamtsanierung unterzogen. Das heisst, dass eine gründliche

aber vorsichtige Reinigung, Instandstellung und Konservierung der Fassade, des Dachs, der (Fels-)Wände, der Böden (z.T. aus Tonplatten), der Kirchenbänke, der Elektroinstallationen sowie der Figuren und diversen weiteren Gegenständen vorgenommen wird. Man kehrt damit vielleicht nicht überall zurück bis zu den Wurzeln der St. Verenakapelle, aber bisher Unbekanntes kann durchaus zu Tage gefördert werden, wie die Entdeckung von Farbresten an den Felswänden eindrücklich gezeigt hat. Die Abklärungen, ob es sich dabei um einen profanen Anstrich oder aber um ehemalige Wandmalereien handelt, dauern beim Verfassen dieser Zeilen noch an.

Vielleicht können ja auch Sie in der einen oder anderen Form Ihre persönlichen Wurzeln feiern, und sei es nur – im Zusammenhang mit dem aktuellen Corona-Virus –, indem Sie diesen Frühling wieder vermehrt die Einfachheit zelebrieren. Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall trotz allem einen wunderschönen und gesunden Frühling.

Herzlichst, Ihr
Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

Titelbild: St. Ursenkathedrale von der Kreuzackerbrücke aus gesehen.

AKTUELL

Aus der Verwaltung

Bürgerversammlung vom 16. Dezember 2019

An der Bürgerversammlung vom 16. Dezember 2019 wurden folgende Entscheide gefällt:

Bürgerrechtsgesuche

Die Bürgerversammlung erteilt folgenden Bürgerinnen und Bürgern das Bürgerrecht von Solothurn:

KECK Michael Rudolf, geb. 1968 in Biel.

KIEFER Michael, geb. 1974 in Solothurn.

MEYER Urs Felix, geb. 1959 in Grenchen, mit der Ehefrau MEYER geb. JUCKER Sabine Esther, geb. 1963 in Grenchen.

MEYER Catherine Annina, geb. 1992 in Grenchen.

MEYER Christoph Roman, geb. 1995 in Grenchen.

Die Bürgerversammlung sichert folgenden Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht von Solothurn zu (die Aufnahme tritt mit der Erteilung des solothurnischen Kantonsbürgerrechtes in Kraft):

AMR FAHMI ABDULLA Mohamed, geb. 1984 in Moskau.

ANDJELIC Nenad, geb. 1991 in Faido.

ARLOVIC Mario, geb. 1991 in Niederbipp.

BURKHARDT Felix, geb. 1987 in Deutschland.

CIERNY Robert, geb. 1992 in der Slowakei.

CUDDE Giampiero, geb. 1979 in Solothurn.

FIORE Giuseppe, geb. 1980 in Basel, mit der Ehefrau FIORE Monica geb. Casillo, geb. 1978 in Solothurn, sowie der Tochter FIORE Naima Elisa, geb. 2012 in Solothurn und dem Sohn FIORE Samuele Joris, geb. 2015 in Solothurn.

HEKIMOGLU Eda Nur, geb. 1998 in Solothurn.

HÖPPKE Joachim, geb. 1953 in Deutschland.

MITUCIC Jasmina, geb. 1973 in Serbien, mit dem Ehemann MITUCIC Dragan, geb. 1969 in Serbien.

PATRONO Valentina, geb. 1973 in Italien, mit dem Ehemann CHAVES GENTIL Miguel Angel, geb. 1975 in Spanien, sowie dem Sohn CHAVES PATRONO Giacomo, geb. 2016 in Bern und der Tochter CHAVES PATRONO Giulia, geb. 2018 in Bern.

RACIPI Fikrete, geb. 1998 in Solothurn.

RAHMAN Monjil, geb. 1982 in Bangladesch.

SCHWANTNER Jasmin Patricia, geb. 1976 in Deutschland.

SEMIZ Melahat, geb. 1976 in der Türkei, mit den Töchtern SEMIZ Sinem, geb. 2001 in Solothurn und SEMIZ Gizemnur, geb. 2011 in Solothurn.

SLATINCIC Magdalena, geb. 1993 in Solothurn.

TASDEMIR Dilaynur, geb. 2003 in Solothurn.

TESFAI Tedros, geb. 1975 in Eritrea.

YUSSEF Mouhamed, geb. 2000 in Syrien.

ZAFARANA Elena Valentina, geb. 1970 in Italien, mit dem Ehemann MAIER Eugen Alfred, geb. 1970 in Bülach, sowie dem Sohn MAIER Emanuele Elias, geb. 2008 in Solothurn und der Tochter MAIER Eva Amelia, geb. 2013 in Solothurn.

Sanierung St. Verenakapelle:

Genehmigung der Totalsanierung

Die Gesamtsanierung der St. Verenakapelle mit einer Kostenfolge von CHF total 431'996 wird genehmigt. Die Sanierung der St. Verenakapelle wird im 2020 ausgeführt.

Waldpark Wengistein

Die an der Bürgerversammlung vom 15. Dezember 2008 gefassten Beschlüsse werden aufgehoben und durch neue Beschlüsse ersetzt: Das vorliegende Sanierungs- und Unterhaltskonzept Waldpark Wengistein mit Kosten von maximal CHF 305'000 (Sanierung Waldpark Wengistein CHF 170'000, Unterhaltskosten für die kommenden 10 Jahre CHF 135'000, abzüglich allfälliger Beiträge von Dritten) wird genehmigt. Das Projekt «Sanierung- und Unterhalt des Waldparks Wengistein» wird mit Geldern aus dem Kulturfonds der BGS von maximal CHF 305'000 unterstützt (Sanierung Waldpark Wengistein CHF 170'000, Unterhaltskosten für die kommenden 10 Jahre CHF 135'000, abzüglich allfälliger Beiträge von Dritten).

Domaine de Soleure:

Genehmigung des Konzeptes «Weiterentwicklung der Domaine de Soleure 2020-2027»

Das Konzept «Weiterentwicklung der Domaine de Soleure 2020-2027» mit einer Kostenfolge von zirka CHF 280'000 für die erste Etappe in den Jahren 2020 bis 2023 (neue Heizungsanlage CHF 110'000, kostenwirksam 2020; neue Tankanlagen CHF 120'000, kostenwirksam 2021 und 2022; Neupflanzungen CHF 50'000, kostenwirksam 2021 bis 2023) wird genehmigt. Die definitiven Investitionsbeträge werden jeweils mit den Jahresbudgets verabschiedet. Der Entscheid über allfällige weitere Investitionen in den Jahren 2024 bis 2027 wird von den zuständigen Instanzen erst zu einem späteren Zeitpunkt gefällt.

Voranschlag 2020

Die Gehälter des Personals der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) werden auf den 1. Januar 2020 nicht generell erhöht. Der Voranschlag 2020 der BGS, inklusive Betrieb des Alters- und Pflegeheims, mit einem Aufwandüberschuss von CHF 204'115 wird genehmigt.

Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat an seinen Sitzungen vom 9. Dezember 2019 und 27. Januar 2020 folgende Entscheide gefällt:

Die Schlussabrechnung für das Mehrfamilienhaus Spitzallmend in Bellach mit Baukosten von total CHF 5'538'651.95 inklusive MwSt. wird genehmigt (Kostenunterschreitung um rund CHF 440'000).

Die Bauausschüsse «Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein» und «Spitzallmend» werden unter Verdankung der von den Mitgliedern geleisteten Arbeit aufgelöst.

Als Arbeitgebervertreter der BGS in die Pensionskasse Bafidia für die Amtsdauer 2020-2022 werden Stefan Pfister (FDP) als Delegierter und Peter Schnetz sen. (CVP) als Ersatzdelegierter gewählt.

Für die Gesamtanierung der St. Verenakapelle wird ein Bauausschuss St. Verenakapelle (BA SVK) eingesetzt. Als Mitglieder des BA SVK werden gewählt: Sergio Wyniger, Theres Fröhlicher, Georg Kaufmann.

Das korrigierte Betriebskonzept des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen und der aktualisierte Stellenplan 2020 des APH werden genehmigt.

Die aktualisierte Betriebsstrategie des Forstbetriebes sowie die aktualisierte Stellenbeschreibung des Forstbetriebsleiters werden genehmigt.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

Die Gesellschaft der Einsiedelei St. Verena lädt herzlich ein zum

**Charity-Konzert
Frauenensemble der Einsiedelei
Solothurner Mädchenchor**

**Freitag, 20. März 2020, 19.30 Uhr, Kirche zu Kreuzen
19.30 Uhr, Chapéro
Charity-Konzert**

Anschliessend zum Charity-Konzert hören Sie den Vortrag
«die Martinskapelle ein Schmuckstück mitten im Wald»
von Marie-Christine Egger.

**Eintritt frei:
Kollekte zur Sanierung des Vordaches in der St. Martinskapelle**

FORSTBETRIEB

Die Wurzeln des Übels

Aus Sicht des Försters war das Jahr 2019 leider ein weiteres Mal nicht erfreulich. Für uns, welche täglich mit und in der Natur arbeiten, stellt die Umwelt und das damit verbundene Wetter eine der Hauptindikatoren für den Waldzustand dar.

Zu Beginn des 2019 sah alles relativ gut aus. Es gab reichlich Schnee und bis Ende März waren die Niederschläge im Durchschnitt der letzten Jahre. Bereits im April kamen wärmere Tage hinzu, welche den Frühling einleiteten. Im Mai ist es leider keine Seltenheit mehr, dass es zu Spätfrost-Ereignissen kommen kann. Auch 2019 gab es im Mai gleich mehrere solche Fröste, welche durch die bereits fortgeschrittene Blütenphase und den Blattaustrieb zu erheblichen Schäden führten. Speziell die frischen Triebe und Blüten, welche mit den daraus resultierenden Samen zur nächsten Generation beitragen sollten, litten darunter. Ein spezielles Naturschauspiel bot sich in der zweiten Maiwoche, als ein Frost ab 700 m ü. M. alle frisch ausgetriebenen Buchenblätter zum Erfrieren brachte. Schaute man vom Mittelland Richtung Jura, konnte man einen regelrechten Herbstgürtel entlang dieser Höhenstufe beobachten. Die frisch ausgetriebenen Blätter verfärbten sich braun und fielen wie im Herbst von den Bäumen. Dies führte zu einem Wuchsverlust an den Buchen und sie mussten nochmals Energie aufwenden, um neue Blätter zu treiben.

Der Sommer kann als viel zu heiss und trocken zusammengefasst werden. Nicht nur der Wald und die Natur, sondern auch wir Menschen litten stark darunter. Einige Pflanzen und Tiere haben jedoch vom heissen und trockenen Wetter profitiert. Speziell der gefürchtete Borkenkäfer, welcher sich im Frühling und Sommer zu Massen verbreitete, führte zu erheblichen Schäden. Nicht nur in Solothurn haben wir dieses Problem; man kann von ganz Europa oder sogar der gesamten nördlichen Halbkugel sprechen. Die Folge war eine drastische Übersättigung an Borkenkäferholz an den Märkten gesamthaft in Europa. Zum Schutz unserer Wälder sahen wir uns gezwungen, ein Lager einzurichten, um das befallene Holz schnellst möglichst aus dem Wald zu bekommen. Das Lager ist genügend weit vom Wald entfernt, damit der Borkenkäfer nicht mehr zurück fliegen kann.

Dank der Unterstützung der Bevölkerung bzw. des Kantons Solothurn konnte wenigstens das Entfernen des Holzes aus dem Wald unverzüglich vonstatten gehen. Das gelagerte Holz wird als Energieholz für die Schnitzelheizung der AEK in Bellach verwendet. Da unsere Absatzmöglichkeiten von solchem Energieholz beschränkt sind, kann eine Lagerung über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. Diese hätte jedoch eine Qualitätseinbusse zur Folge, welches den Wert des Holzes nochmals reduziert.

Die trockenen Sommermonate hatten Auswirkungen bis in den Herbst. Bereits Anfang September sah es aus, als wären



Borkenkäfer-Holzlager in Bellach.

wir mitten im Herbst. Viele Laubbäume liessen ihre Blätter zum Schutz bereits sehr früh fallen. Über dieses Phänomen wurde bereits in der 1. Ausgabe 2019 des SOLOTHURNER BÜRGER berichtet. Der Winter liess bis Ende 2019 auf sich warten. Teilweise war es im November und Dezember fast so warm wie im Frühling. Auch zu Beginn des Jahres 2020 sah es nicht nach Winter bzw. Kälte aus. Wir hoffen trotzdem auf ein ausgeglichenes Jahr, ohne Extreme. Angesichts der drastischen Ereignisse der letzten Jahre werden die Herausforderungen bezüglich Wetter für den Wald und die Natur nicht weniger. Im Gegenteil, wenn der Klimawandel in dieser Geschwindigkeit weiter geht, wird sich unsere gewohnte Umgebung wohl oder übel ändern.

Alain Imoberdorf, Forstbetriebsleiter a. i.

ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Wir blicken zurück aufs 2019

Auslastung

Die Belegung entsprach im 2019 mit 45 Austritten, davon 26 Todesfälle, einer mittleren Fluktuationsrate. Die Auslastung bei den Belegungstagen dürfte wiederum nahe bei 100 Prozent liegen (ständige Vollbelegung). Die genauen Statistikwerte werden wiederum im Jahresbericht 2019 publiziert. Die dringliche Warteliste umfasste stets drei bis sechs Personen. Der Trend der letzten Jahre setzte sich in Bezug auf die kurzfristige Zimmersuche für betagte Menschen weiter durch. Die Eintritte nach einem Spitalaufenthalt, als Entlastung von pflegenden Angehörigen oder von Palliativ-Situationen, nehmen weiterhin zu. Auch im 2019 wurde wiederum bei rund zwei Drittel aller Eintritte vorerst ein Kurzzeitvertrag abgeschlossen. Oft werden diese Verträge nachträglich in einen Dauervertrag umgewandelt, da die Gäste sich bei uns wohl fühlen und die Annehmlichkeiten unserer Institution schätzen (soziale Kontakte, gutes Essen, Pflege rund um die Uhr, Reinigungs- und Wäscheservice sowie diverse Aktivitäten).

Anlässe

Neben den Jahreszeit-Anlässen von Neujahr bis Weihnachten, mit den dazugehörigen wechselnden Dekorationen, erlebten unsere Gäste folgende Höhepunkte oder Neuheiten:

Wie gewohnt konnten wir dank der Zivilschutz-Einsätze wieder drei tolle Ausflüge anbieten. Im Mai stand ein Besuch des Tierparks Roggenhausen (AG) auf dem Programm. Im Juni «flüchteten» wir bei prächtigem Sommerwetter mit den Bewohnenden vor der Hitze auf die Ahornalp, Ersiwil (LU). Dort war es zehn Grad kühler. Im September ging es auf der Jagd nach Glückshormonen in Form von Süssigkeiten zur Firma Kambli in Trubschachen (BE).

Neueste Angebote waren im 2019 der Start von «Kino kommt ins Alters- und Pflegeheim» mit dem Film «Herbstzeitlosen» unter freiem Sommerabendhimmel sowie als Neuauflage (ebenfalls als Openair-Veranstaltung) ein Feldgottesdienst mit Kaffee und Kuchen.

Am zweiten Tag des «LichterZauber und MäretZauber 2019» konnten wir mit den Festreden von Bürgergemeindepräsi-

dent Sergio Wyniger und Stadtpräsident Kurt Fluri, mit der musikalischen Begleitung der Stadtmusik Solothurn und mit dem kulinarischen Einsatz des Vereins «Feldküche 1903», das Jubiläum «700 Jahre Haus St. Katharinen – im Dienst der Stadt Solothurn» feiern.



Die Festredner Stadtpräsident Kurt Fluri (links) und Bürgergemeindepräsident Sergio Wyniger (rechts).

Mitarbeitende

Die prägendsten Ereignisse waren sicher die Abgänge zweier langjähriger Kadermitarbeitenden, denn mit Maria Virga, Leiterin Pflege und Betreuung (nach über 15 Jahren) wie auch mit Martin Hafner, Küchenchef (nach zehn Jahren) haben zwei tolle Mitarbeitende gekündigt, welche die Häuser mitgeprägt haben. Dank der bereits zuvor eingeleiteten Strukturanpassungen in den Bereichen Pflege und Küche konnten wir diese Abgänge jedoch sehr gut auffangen.

Erfreulich waren die erfolgreichen Abschlüsse unserer drei Lernenden aus der Pflege (alle als Fachfrau Gesundheit EFZ). Im 2019 ermittelten wir wiederum mittels zweier Umfragen die Qualität in unseren beiden Häusern. Bei der Zufriedenheitsbefragung unserer Bewohnenden erhielten wir einen Zufriedenheitswert von 95 Prozent. Dies bedeutet eine Steigerung um 6.2 Prozent gegenüber dem Jahr 2017. Die Angehörigen bewerteten unsere Dienstleistungen mit einer erneut hohen «Schulnote» von 5.53. Die höchste Steigerung erreichten wir dank Anstellung eines zusätzlichen Aktivierungsmitarbeiters von 4.83 auf eine beachtliche 5.40. Diese Auswertungen bestätigen wiederum unseren internen Eindruck, dass unsere Häuser über einen guten Ruf verfügen.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kurzen Jahresrückblick auf das Jahr 2019 geben. Detaillierter werden Sie dies wiederum im Jahresbericht nachlesen können.

Pascal Vonaesch, Heimleiter



«Feldküche 1903» beim Festakt «700 Jahre Haus St. Katharinen – im Dienst der Stadt Solothurn» (Foto Oliver Menge).

WEINGUT

Rebbericht 2019

Im Jahr 2018 jagte eine Meldung zum Weinjahr die andere: Rekordsommer, Rekordernte, Rekordjahrgang usw. Um den Jahrgang 2019 ist es nun etwas ruhiger. Sei es, weil der Sommer 2019 nicht nur heiss und trocken, sondern auch von regnerischen Phasen durchzogen war, oder sei es des kühlen Herbstes wegen, dem Jahrgang 2019 wird (noch) mit etwas Zurückhaltung begegnet. Zu Unrecht, denn die Zuckerwerte waren 2019 ebenfalls hoch und die Trauben verfügten dank kühler Reife über markante Aromen und intakte Säuren. Die Winzer allerdings mussten sich – nach einer Reihe von warmen Jahren – an den Jahrgang 2019 anfangs etwas herantasten. Wie es kühlen Jahrgängen eigen ist, offenbarten sich die Weine nicht unmittelbar, sondern entfalteten sich erst nach und nach. Doch die Erfahrung zeigt, dass speziell delikate Sorten wie Pinot noir oder Sauvignon blanc unter Bedingungen, wie sie 2019 herrschten, zu Höchstform auflaufen können. Daher bin ich der festen Überzeugung, dass der Jahrgang 2019 noch für manch freudige Überraschung bei Weinliebhabern sorgen wird.

Klima

Der *Winter* 2018/19 war ausgesprochen sonnig mit viel Schnee in den Bergen.

Im *Frühling* beeinflussten vor allem die tiefen Maitemperaturen die Natur. Der Mai hatte die tiefste Durchschnittstemperatur seit dreissig Jahren und zu Beginn des Monats fiel noch einmal Schnee bis ins Flachland. Die Vegetationsentwicklung wurde dadurch deutlich abgebremst. Der Wuchs der Reben war zögerlich und die Blüte wurde in den langjährigen Normbereich (15. Juni) verschoben.

Der *Sommer* war ein Wechselbad aus Regen und Hitze. Juni und Juli waren (zusammen mit 2015) die zweitwärmste Periode seit 1864 und wurde nur noch vom legendären Hitzesommer 2003 übertroffen. Zwischen zwei prägnanten Hitzewellen fielen in der Region der drei Seen teils kräftige Niederschläge. Der August war dann eher wechselhaft und mit durchschnittlichen Temperaturen.

Herbst: Prägend für den Weinjahrgang war das erste Monatsdrittel des Septembers, das ausgesprochen kühl, aber trocken war. Der restliche Monat war ebenfalls trocken, doch sonniger und wärmer. Der Erntemonat Oktober war wechselhaft und kühl, aber vorwiegend trocken.

Vegetationsverlauf

Der recht frühe Austrieb verlor im kühlen Mai deutlich an Schwung. Bis zur Blüte, die mit der ersten Hitzewelle einsetzte, war der Wuchs verhalten. Von der Blüte weg erhöhte sich die Geschwindigkeit des Zuwachses markant. Trotz der Nährstoffkonkurrenz zwischen vegetativem und generativem Wuchs und trotz der sehr hohen Temperaturen blühten die Reben problemlos. Der Fruchtansatz war bei sämtlichen Sor-

ten gut, was angesichts der Blühbedingungen eher überraschend war.

Hitze und Feuchtigkeit bildeten 2019 eine unheilige Allianz und bescherten den Winzern kurz nach der Blüte kräftige Oidiuminfektionen (Echter Mehltau). Der Pflegeaufwand intensivierte sich dadurch erheblich, insbesondere die Traubenzone verlangte zusätzliche Aufmerksamkeit. Während vieler Jahre beschäftigte der Falsche Mehltau die Winzer am meisten. Aufgrund der höheren Sommertemperaturen in unseren Breitengraden ist nun der Echte Mehltau auf dem Vormarsch. In Zukunft muss daher leider verstärkt mit starken Oidiuminfektionen gerechnet werden.

Nach den zwei exzessiven Hitzewellen in den Monaten Juni und Juli brachte der August durchschnittliches Sommerwetter. Die stark erhitzten Böden und die gute Wasserversorgung sorgten aber weiterhin für einen kräftigen Wuchs. Erst der teilweise sehr kühle September bremste den Wuchs schliesslich ab. Die Trauben konnten sich dank des trockenen Wetters hervorragend entwickeln und die grossen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht führten zu ausgeprägten Aromen.

Das Weingut wurde 2019 von Frost, Hagel und der Kirschesigfliege (KEF) vollständig verschont.

Ernte

Die Haupternte fand vom 27. September bis am 6. Oktober statt. Der Mousseux wurde vorgängig, Malbec und Merlot nachträglich geerntet.



Bei wechselhafter, aber trockener Witterung, wurden 95'504 Kilogramm Trauben geerntet.

Die Trauben konnten gesund und reif eingebracht werden, allerdings wurde der Pinot noir kurz vor der Ernte sehr dünnhäutig und fragil und verlangte nach einer zügigen Ernte. Die restlichen Sorten erwiesen sich als recht robust. Die Geschwindigkeit der Ernte wurde daher etwas gedrosselt, um den Trauben noch einige Tage am Stock zu gönnen.

Besonders hervorzuheben sind die Sorten Chardonnay, Sauvignon blanc und Merlot, die wirklich perfektes Traubengut lieferten: kerngesund, reif und mit tollen Aromen. Generell waren die Zuckerwerte auch 2019 eindrucklich und reihten sich nahtlos in die fantastischen Resultate der vergangenen Jahre ein: Pinot noir 103°, Sauvignon blanc 94°, Chardonnay 93°, Merlot 104°, Malbec 95° und Chasselas 74°.

Zum Wein

Die Weine des Jahrgangs 2019 präsentieren sich ausgewogen, aromatisch, frisch und weisen eine schöne Länge auf. Nach einigen sehr alkoholstarken Jahrgängen ist erfreulich, dass die Weine wieder im gängigen Alkoholbereich angesiedelt sind.

Aufgrund seines klimatischen Werdeganges dürfte der Jahrgang 2019 viele hochinteressante Weine hervorbringen. Weissweinliebhaber können sich auf einen Spitzenjahrgang freuen. Die Rotweine werden etwas Zeit beanspruchen, um sich vollständig zu entwickeln, besitzen jedoch alle Anlagen, um zu einem hervorragenden Jahrgang heranzureifen.

Christoph Kaser, Betriebsleiter Domaine de Soleure

Vorankündigung

Bürgertag im Weingut der Bürgergemeinde Solothurn in Le Landeron

Am **Samstag, 5. September 2020** lädt die Bürgergemeinde Solothurn ihre Bürgerinnen und Bürger zu einem Bürgertag im Weingut «Domaine de Soleure» in Le Landeron ein.

Reservieren Sie sich dieses Datum und freuen Sie sich auf interessante und gesellige Stunden.

Details zum Programm des Bürgertages sowie die Anmeldemöglichkeit finden Sie ab 25. Juni 2020 auf unserer Website www.bgs-so.ch und in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift vom Juni 2020.

PERSONELLES

Personalmutationen

Herzlich willkommen

Folgende Mitarbeitende haben seit dem 15. Dezember 2019 ihre neue Stelle im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen der Bürgergemeinde Solothurn angetreten:



Maria-Luisa Pasquini-Lamm, am 1. Januar 2020 als Pflegefachfrau/Nachtwache mit einem 10 %-Pensum im Thüringenhaus.



Claudia Zumtaugwald, am 1. Januar 2020 als Pflegefachfrau/Nachtwache mit einem 60 %-Pensum im Haus St. Katharinen.



Verena Abegglen, am 1. Februar 2020 als Leiterin Pflege und Betreuung mit einem 100 %-Pensum in beiden Häusern des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen.



Jessica Ribeiro, am 17. Februar 2020 als Assistentin Gesundheit & Soziales mit einem 100 %-Pensum im Haus St. Katharinen.

Jubiläen

Anita Hohl-Rüegsegger feierte am 1. Januar 2020 ihr 10-jähriges Jubiläum als Bürgerschreiberin der Bürgergemeinde Solothurn.

Ruth Schütz-Hofer feierte am 1. März 2020 ihr 10-jähriges Jubiläum als Pflegefachfrau im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.

Wir danken den Beiden für die langjährige Treue und freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Adieu

Gian-Andrea Lombris, Forstbetriebsleiter im Forstbetrieb, kündigte seine Anstellung bei der Bürgergemeinde Solothurn per 31. Dezember 2019.

Saumu Schwab, Pflegehelferin SRK, im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus, hatte am 31. Dezember 2019 seinen letzten Arbeitstag.

Michelle Hofer, Fachfrau Gesundheit, **Jolanda Gutschmidt**, Pflegefachfrau, und **Ilham Zigan**, Fachfrau Gesundheit, – alle drei im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen – traten Mitte Januar bzw. Mitte März 2020 aus der Bürgergemeinde Solothurn aus.

Wir danken den ehemaligen Mitarbeitenden herzlich für das Geleistete und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Freiwilligenarbeit im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen

Haben Sie Freude am Umgang mit älteren Menschen und möchten Sie sich vermehrt engagieren?

Wir suchen freiwillige Helferinnen und Helfer, welche bereit sind, einen Kontakt zu einem oder auch zu mehreren Bewohnern aufzubauen, z.B. mit regelmässigen Besuchen, Gesprächen, Spiel und Spass sowie durch Begleitung auf einem Spaziergang mit oder ohne Rollstuhl.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Zeit für die Lebensqualität der Menschen in unserer Institution einsetzen – engagiert, einfühlsam, geduldig, verständnisvoll, verlässlich und regelmässig.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an
Georges Grolimund, Leiter Aktivierung
Tel: 032 626 24 64 (Zentrale)
E-Mail: georges.grolimund@bgs-so.ch